



### **VerbaVoice – Sprache sehen! - Barrierefreiheit für Bildung und Beruf ein Erfahrungsbericht** von Heike Albrecht

Ich bin *Heike Albrecht*, an Taubheit grenzend schwerhörig, mehr gehörlos, Hörerätträgerin und studiere in München Prävention und Integration und Rehabilitation der Hörschädigung und Psychologie. Ich bin hier als Nutzerin und berichte über meine Erfahrungen mit dem Schriftdolmetscher Dienst von VerbaVoice.

Viele haben schon von VerbaVoice gehört, aber wissen nicht, worum es geht. Es ist für Schule, Studium und Ausbildung unterstützend geeignet. Das System von VerbaVoice ist so eine Art Dreiecksbeziehung. Wir haben einen Dolmetscher, der ist irgendwo zu Hause oder im Büro, er ist nicht vor Ort. Dann haben wir den Betroffenen/den Gehörlosen, er ist, wie in meinem Fall in der Universität mit 400 anderen Studenten, hat einen Laptop und gibt dem Dozenten das Mikro. Der Dozent hält seinen Vortrag mit Präsentation, der über Mikrofon und W-LAN oder LTE an den Dolmetscher weitergeleitet wird. Dieser Online-Dolmetscher sitzt vor dem Computer und überträgt Wort für Wort alles, was der Dozent sagt. Nach 1/2 Sekunden kommt es auf dem Laptop an, sodass ich dem Unterricht/der Vorlesung folgen kann. So ist das System von VerbaVoice! Folie 4 zeigt den Ablauf.

Der Sprecher hat das Mikro an, der Schüler/Student oder Auszubildende sitzt vor dem Laptop und kann Wort für Wort mitlesen was der Dolmetscher schreibt. Auf der linken Seite haben wir einen sogenannten Chat. Da kann ich mit dem Online-Dolmetscher kommunizieren. Es gibt manchmal Probleme, dass das Mikro nicht funktioniert oder dass das Internet aus ist. Wenn das Internet aus ist, kann ich nicht kommunizieren mit dem Dolmetscher. Wenn es technische Störungen am Laptop gibt, schreibt der Dolmetscher: Entschuldigung, ich kriege nichts mit, stelle mal lauter. Oder wir müssen eine andere Frequenz einstellen. Das versuche ich dann zu machen. Am Laptop kann ich sehen, wer von VerbaVoice agiert. Wenn ich 1,5 Std. Vorlesung habe, ist das eine Dolmetscherin oder Dolmetscher, die zugeschaltet werden. Ist die Vorlesung länger und haben wir Seminare, haben wir auch zwei Dolmetscher, die dann für mich mitschreiben. Es ist sehr anstrengend, alles alleine aufzuschreiben, was der Dozent sagt.

VerbaVoice bietet nicht nur Schriftdolmetscher. Man kann auch über Gebärden kommunizieren. Der Dozent bekommt das Mikro, der Dolmetscher hört es und gebärdet das, sodass ich das Bild vom Dolmetscher habe. Möglich ist das auch, wenn ich zum Arzt gehe. Da haben Gehörlose das Problem, mit dem Arzt zu kommunizieren. Dann können sie den Wunsch äußern, dass sie einen Gebärdensprachdolmetscher auf dem iPad haben wollen und kommunizieren können, so wie auf Folie 6 u. 7. Links sehen wir eine Kollegin von VerbaVoice, die gebärdet, übersetzt es an die Dolmetscherin und wenn die Kollegin mit jemand Hörenden spricht, übersetzt sie es in Lautsprache, damit der Gehörlose das versteht.

Wer VerbaVoice nutzen möchte, braucht einen Laptop, iPad oder iPhone. Es ist aber auch möglich über Whiteboard, wenn der Dozent sich umdreht und will was erklären, dass es Untertitelt wird für eine ganze Klasse. Es ist manchmal einfacher, wenn die

Schüler nicht die Laptops mitnehmen müssen. VerbaVoice funktioniert nicht ohne Internet, weil es ein Online-Dolmetscherdienst ist. Wir haben in der Uni ein W-LAN. Ich gehe in die Vorlesung, mache den Laptop auf, schalte das Mikro ein und die Vorlesung kann starten. Ich habe aber auch eine Vorlesung im Keller und da ist das W-LAN oft schlecht erreichbar. Da benutze ich so eine Art Internetstick. Man muss sich vorher informieren, das ist wichtig.

Für schwerhörige und gehörlose Nutzer ist die Nutzung von VerbaVoice in der Regel kostenlos. Ich habe, bevor ich angefangen habe zu studieren, überlegt, wie mache ich es, nehme ich Gebärdensprachdolmetscher oder habe ich eine Kommilitonin, die mir alles aufschreibt. Ich hatte keine Ahnung, was ich machen soll. Ich habe von VerbaVoice erfahren, dass es den Schriftdolmetscher gibt. Da stellte sich die Frage, wie mache ich es mit den Kosten.

Bei VerbaVoice kostet eine Stunde zwischen 55 und 75 Euro. Ich habe dann einen Antrag an VerbaVoice gestellt. Da gibt es zuständige Kollegen, die haben Kontakt zu den Kostenträgern. In meinem Fall ist es der Bezirk Oberbayern. Ich muss gar nichts machen. Die Kollegin sagt, ich brauche ein Audiogramm, ich brauche vom mobilen sonderpädagogischen Dienst eine Stellungnahme und das bereite ich vor. Sie kommuniziert dann mit dem zuständigen Amt. Ich bin froh, dass das möglich ist, weil ich schon oft gehört habe, dass es schwierig ist, überhaupt etwas genehmigt zu bekommen. Bei mir klappt alles wunderbar, weil VerbaVoice einen guten Draht zu den Kostenträgern hat. Es ist für mich persönlich ein wichtiger Vorteil.

Hinzu kommen die Kosten und Plattformgebühren. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass es bei VerbaVoice oft möglich ist, nur einen Tag vorher Bescheid zusagen und ein Dolmetscher ist da. Das ist insbesondere für Fälle notwendig, wenn Termine kurzfristig anberaumt werden. Zum Beispiel - ich habe die ganze Woche Vorlesung, oft sagt die Dozentin, wir treffen uns Freitagnachmittag für 1/2 Stunden und dann hat man ein Seminar, da denkt man als Gehörloser – Mist -, wie mache ich es jetzt?

VerbaVoice hat einen großen Pool an freiberuflichen Gebärdensprach- und Schriftdolmetschern sowie Fremdsprachdolmetschern. Das heißt, sie haben immer Möglichkeiten Dolmetscher zu bekommen. Das Lustige ist, ich frage einen Dolmetscher, wo kommst du her und er antwortet: „Ich bin gerade in San Francisco...“ oder in China. Die sind überall auf der Welt und schreiben dann.

Oft ist es, wie in meinem Fall, schwierig, dem Vortrag die ganze Zeit zu folgen. Bei VerbaVoice ist es von Vorteil, dass man hoch scrollen und nachlesen kann. Man kann auch von den Mitschriften der Dolmetscher eine Ausfertigung anfordern. Dann geben sie es zu VerbaVoice und die überarbeiten es dann. Das kostet auch was, aber in der Regel übernimmt es das Amt. Wie gesagt, auf der einen Seite kann ich im Chat mit dem Dolmetscher kommunizieren. Oft wissen die Dolmetscher auch nicht, wo das Problem liegt. Ich kommuniziere dann über SMS, WhatsApp oder den Support, die sind 7 Tage von morgens bis abends da. Sie bekommen die Nachricht und loggen sich sofort in den Raum ein, indem du bist und kümmern sich um das Problem. Ich kann natürlich der Vorlesung solange nicht folgen, solange es nicht klappt. Aber ich lasse die Finger vom Laptop und sie sagen, was ich zu tun habe, damit es funktioniert. Was auch gut ist, ich habe in Psychologie 2 Vorlesungen in Englisch. Ich finde es nicht so schön. Ich habe zu VerbaVoice gesagt, dass sie es ins Deutsche übersetzen sollen. Das ist auch eine Möglichkeit. Wenn einer französisch spricht oder italienisch, dann kann man VerbaVoice sagen, ich will es auf Deutsch haben. Es ist von Vorteil, weil sie über 1.500 Ferndolmetscher haben, die mit VerbaVoice in Kontakt stehen. VerbaVoice hat für den Notfall, wenn Diskussionen stattfinden oder das Internet nicht klappt 2 Gebärdensprachdolmetscher vor Ort, die dann alles übersetzen, was gesprochen wird. Das Problem ist, es sitzen über 400 Studenten im Raum, da kann man nicht das Mikro weitergeben. Das ist ein Nachteil. Es gibt aber von VerbaVoice ein Handmikro. Wenn man bei der Arbeit ein Seminar hat, mit 5-6 Leuten eine Diskussion, nimmt man das Handmikro mit und kann es weiterreichen und der Dolmetscher übersetzt es. Der Vorteil ist, es plappern nicht alle durcheinander.

Ich bin jetzt persönlich sehr froh. Ich war anfangs skeptisch, habe anfangs gedacht, können sie alles übersetzen, was der Dozent sagt. Wenn der Dozent sagt, schließt bitte das Fenster, übersetzen sie es. Es gibt auch bei uns blinde Dolmetscher, die machen es über Spracherkennung und dann dauert es länger bis die Sprache kommt. Sie übersetzen Wort für Wort. Ich kann es immer noch nicht glauben. Ich frage die Studenten, stimmt es, was der sagt. Klar haben sie auch Fehler im Text, wenn sie es mit Spracherkennung machen und sie wollen sagen Stuhl, dann kommt Ente. Wenn ein falsches Wort kommt schreiben sie mir im Chat ich meinte Stuhl.

Ich halte nachher einen Workshop, wo ich Ivonne, eine Schriftdolmetscherin bei mir habe, ich glaube, aus München. Sie sitzt zu Hause mit Kaffee und schreibt alles, was ich sage. Das sind so meine Erfahrungen mit VerbaVoice.

### **Diskussion:**

*Frau Berger:* Mir ist die Firma VerbaVoice auch bekannt. Vom Gehörlosenlandesverband hatten wir dazu eine Schulung und einen Vortrag. Meine Empfehlung ist die, dass VerbaVoice mehr genutzt wird, denn es kommt immer wieder vor, dass Dolmetscher auch ausfallen. Von daher ist es dann notwendig. Ziel muss die barrierefreie Kommunikation sein. Bis heute ist die Technik nicht so weit entwickelt und eventuell ist es notwendig, eine Petition einzureichen. Wichtig ist auf jeden Fall, die Firma VerbaVoice weiter mit zu nutzen, denn es gibt immer wieder die Situationen, dass Dolmetscher nicht zum Einsatz kommen können, ausfallen.